

Duisburg, 02.05.2020

Pressemeldung der GEW Duisburg vom 02.05.2020

GEW Duisburg kritisiert Informationschaos der NRW-Landesregierung – Bildungsministerin nicht länger tragbar!

Bereits vor zwei Wochen wurden die weiterführenden Schulen und die Berufskollegs von der Landesregierung in eine sehr unsichere Situation gebracht. Sehr hektisch sollte der Unterricht für Schüler*innen aufgenommen werden, die sich vor Prüfungen bzw. in Abschlussklassen befinden.

Außerdem sollten die einschlägig bekannten Regeln des Hygiene- und Infektionsschutzes beachtet werden.

Das warf sehr viele Fragen in den Kollegien auf:

- Wurden die Schüler*innen der zehnten Klassen bei den Planungen überhaupt berücksichtigt?
- Wie lauten genaue Hinweise für den Einsatz von gefährdeten Kolleg*innen?
- Wie sind die Abstandsregeln durchzusetzen?
- Wurde zu Handschuhen/Desinfektionsmitteln/Atemschutz mehr versucht, als die Verantwortung nur auf die Kommunen abzuschieben?
- Hatte man mit den besonderen Bedingungen der Berufskollegs gerechnet?

Immer wieder: Fehlanzeige!

Ein noch größeres Informationschaos provozierten das Ministerium für Schule und Weiterbildung und Ministerpräsident Laschet am Donnerstagabend (30.04.2020) bezüglich der Wiederaufnahme des Unterrichts der Grundschulen.

Den Unterricht in den Grundschulen am 04.05.2020 wieder aufzunehmen war bereits eine Fehlplanung angesichts der noch ausstehenden Absprachen in der Kultusministerkonferenz sowie zwischen Bundesländern und Bund.

Verzweifelt schauten die rund 1400 Kolleg*innen der Duisburger Grundschulen in der vergangenen Woche immer wieder in ihre E-Mail-Eingänge, ob es mittlerweile offizielle Hinweise dazu geben würde.

Parallel begannen die Schulen natürlich trotzdem mit Vorbereitungen, um nicht mit "nackten Händen" da zu stehen.

Sie erfuhren erst ab Mittwoch, 29.04.2020, und nur über die Medien und den Instagram-Account des Ministeriums, dass der Beginn wohl auf den 07.05.2020 verschoben werden würde. Dass dort auch davon die Rede war, dass die Leitungen der Grundschulen nach sechs Wochen wieder in die Schulen zurückkehren würden, erzürnte viele Kolleg*innen, die seit sechs Wochen im Dauereinsatz waren, Notbetreuung gewährleisteten, das digitale Lernen mit eigener Hardware aus dem Boden stampften, Eltern und Schüler*innen telefonisch beraten hatten usw. usf.

Durch die Vorgänge am Donnerstag waren Verwirrung und Verärgerung komplett: Die Viertklässler kehren doch nur am 7. und 8. Mai zurück und dann gibt es über Feiertage hinweg ein "rollierendes" System mit allen Jahrgangsstufen, jeweils an die Bedingungen vor Ort angepasst?

Diese Hinweise, die trotz Beteuerungen von Ministerpräsident Laschet eben nicht eindeutig mit einem Vorbehalt markiert waren, kassierte der Ministerpräsident fünf Stunden später in den Medien bzw. das Ministerium sieben Stunden später.

Nie war ein eindeutiges Handeln des Ministeriums wichtiger, nie gab es eine schlechtere Kombination aus Vorauspreschen, Zögern, Unklarheiten, Zurücknahmen, Klarstellungen. Viele drängende Fragen bleiben ohne Antworten: Was ist mit den Förderschulen oder den Jahrgangsstufen 5 bis 9?

Diese zusätzlichen Belastungen zeigen der GEW Duisburg, dass die Ministerin damit überfordert ist, das Schulsystem durch diese Krise zu führen.

Die Duisburger Schulen haben die daraus entstehenden zusätzlichen Belastungen am allerwenigsten verdient.

Für Rückfragen und/oder Stellungnahmen melden Sie sich bitte bei: Rüdiger Wüllner / ruediger.wuellner@gew-nrw.de / 0160-91112915.

Mit freundlichem Gruß



Tanja Junkers



Rüdiger Wüllner